

2. Runde der Ortsteilgespräche in Ferch, Caputh und Geltow

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Gemeinde Schwielowsee

Dokumentation



hier: Ortsteilgespräch in Caputh, Foto: Thomas Kühne

am 12.09.2024, von 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr in Ferch
am 16.09.2024, von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr in Caputh
am 18.09.2024, von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr in Geltow

2. Runde der Ortsteilgespräche

Unter dem Motto „**Wir kommen auf die Zielgerade**“ fand im September die 2. Runde der öffentlichen Ortsteilgespräche im Rahmen der Bearbeitung und Abstimmung des INSEK für die Gemeinde Schwielowsee statt. Ziel war es, den aktuellen Arbeitsstand des INSEK mit Fokus auf Schwerpunktthemen (Kernziele und Maßnahmen) vorzustellen und gemeinsam mit allen Interessierten als Grundlage für die abschließende INSEK-Bearbeitung zu erörtern. Die Beiträge und Hinweise aus allen drei Ortsteilgesprächen werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben. (*Präsentationen siehe Website*)

Agenda

- **TOP 1 Begrüßung** durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin Gemeinde Schwielowsee) und jeweilige*n Ortsvorsteher*in
- **TOP 2 Einführung** (GP)
 - o Rückblick auf das bisherige INSEK-Verfahren
 - o kurze Zusammenfassung der Rahmenbedingungen für die künftige Gemeindeentwicklung
- **TOP 3** Vorstellung des **aktuellen Arbeitsstandes** (GP, nhst) und **gemeinsame Erörterung** im Plenum
 - o Leitlinien und Kernziele der Gemeindeentwicklung sowie Strategien- und Maßnahmenvorschläge mit Blick auf 2040 und Räumliche Leitbildorientierung (mit dem Fokus auf den jeweiligen Ortsteil)
- **TOP 4 Ausblick und Verabschiedung** durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin Gemeinde Schwielowsee) und jeweilige*n Ortsvorsteher*in

Moderation, inhaltliche Veranstaltungskonzeption: Planungsteam GRUPPE PLANWERK mit nhst architekten

Teilnehmer*innenkreis

Ferch	Caputh	Geltow
22 Teilnehmende	31 Teilnehmende	35 Teilnehmende
Mitglieder des Ortsbeirates einschl. jeweilige(r) Ortsvorsteher*in, Mitglieder der Gemeindevertretung, Vereine, Freiwillige Feuerwehr, interessierte Bürger*innen, Bürgermeisterin		

TOP 1 Begrüßung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin) und jeweilige*n Ortsvorsteher*in

TOP 2 Einführung

Bisheriges Verfahren

Aussage aus der Online-Beteiligung 2023 (S. 12): „In Ferch - Sehr schlechtes Angebot an sozialer und Gesundheitsinfrastruktur sowie Nahversorgung und Dienstleistung“

→ Die Aussage kann so nicht stehen bleiben. Die Situation hat sich zum Positiven verändert. Es gibt eine neue Arztpraxis in Ferch und ein kleines Nahversorgungsangebot in der Seniorenresidenz Ferch. (Herr Büchner, Ortsvorsteher Ferch)

TOP 3.1 Leitbildbereiche mit Kernzielen sowie Strategie- und Maßnahmenvorschläge



Zum Kernziel: „Sicherung einer weiterhin stabilen bzw. **positiven Bevölkerungsentwicklung**, verträgliche Steuerung des Zuzugs mit Blick auf Wohnbauflächenaktivierung zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Bereitstellung von sozialer Infrastruktur“

Frage: Wie kann die Gemeinde den Zuzug steuern?

→ Die Gemeinde kann über die Wohnbauflächenaktivierung Einfluss auf den Zuzug nehmen, indem sie bspw. neue Wohnbauflächen ausweist oder nicht (Baurechtsschaffung), Nachverdichtung steuert oder auf das Art / Maß von Wohnbebauung Einfluss nimmt (B-Pläne).

Zu Strategien und Maßnahmen: **Bodenbevorratung**

Frage: Wie kann die Gemeinde Bodenbevorratung (Grundstückskauf) bei der aktuell schwierigen Haushaltslage finanzieren?

→ Die Gemeinde betreibt bereits aktiv Bodenbevorratung und erwirbt strategisch wichtige Grundstücke z.B. für soziale Infrastruktur oder für Gewerbeflächenentwicklung (Ferch). Da hiermit ein Mehrwert für die Gemeindeentwicklung verbunden ist (z.B. Einnahmen durch Verpachtung, perspektivisch Steuereinnahmen, Konzeptvergabe), würden der Gemeinde hierfür die Aufnahme von Krediten gewährt - mit Zustimmung der Kommunalaufsicht.

Zu Strategien und Maßnahmen: ortsteilbezogene Nachverdichtungskonzepte und „Instrumentenkasten“ (B-Pläne, städtebauliche Verträge etc.)

Beiträge:

- *Grundsätzliche Frage ist, wie sich das Ortsbild künftig entwickeln soll (Erhalt der dörflichen Prägung oder „urbanere“ Prägung mit dichter Wohnbebauung) → bisher ein deutliches Votum für den Erhalt des dörflichen Charakters mit kleinteiliger Bebauung (Bebauung auch in zweiter oder auch dritter Reihe vorstellbar), auf größere und dichtere Bebauungsformen sollte verzichtet werden (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *Anpassung der Gestaltungssatzung zur Sicherung der Ortsbildqualität unter Berücksichtigung neuer Anforderungen an Wohnen, Klima etc. (Ortsteilgespräch Caputh)*
- *Im Sinne einer verträglichen Siedlungsentwicklung sollte bei Nachverdichtung der Erhalt von Grün- und Freiflächen gesichert werden. (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *Grundstücksübergreifende Entwicklungen / Nachverdichtungen gestalten sich mit Blick auf die unterschiedlichen Einzel-Eigentümerinteressen als schwierig und langwierig → sind jedoch unerlässlich, um Wohnbauflächen in bestehenden Siedlungsstrukturen zu aktivieren und geordnet zu entwickeln, Gewinnmaximierung sollte dabei nicht im Vordergrund stehen, vielmehr sollten z.B. noch fehlende Wohnraumangebote Berücksichtigung finden – wie z.B. bezahlbarer Wohnraum. Der Mehrwert für grundstücksübergreifende Entwicklungen sollte für Eigentümer*innen sichtbar / transparent werden (Ortsteilgespräch Ferch, Caputh)*
- *Ortsteilbezogene Nachverdichtungskonzepte werden als Chance für eine verträgliche Steuerung der Wohnentwicklung gesehen und bilden v.a. eine wichtige Grundlage für ggf. einzuleitende Bebauungsplanverfahren (z.B. für Textbebauungspläne)*
- *Vorschlag: Aktivierung weiterer Wohnbauflächenpotenziale zum Beispiel durch Grundrissoptimierungen oder Umbauten in bestehenden Gebäuden, hierzu Gewinnung interessierter Eigentümer*innen*

Zu Strategien und Maßnahmen: Handlungsschwerpunkt **Geltow Nord** – Erarbeitung eines **städttebaulichen Rahmenplans** zur Sicherung einer geordneten und nachhaltigen Gesamtentwicklung des Bereichs [...]

Beitrag:

- *Die Firma Richter Recycling in Geltow Nord verursacht ein hohes Schwerlastverkehrsaufkommen. Zudem befindet sich der Firmensitz im Trinkwasserschutzgebiet. Die Verlagerung des Firmenstandortes und die städtebauliche Neuordnung / Entwicklung des Areals für Wohnungsbau wird befürwortet; Für den Standort besteht eine BImSchG-Genehmigung → mit einer schnellen Umstrukturierung des Standortes wird daher nicht gerechnet, vielmehr wird ein Weiterbetrieb befürchtet. (Ortsteilgespräch Geltow)*

Frage: Wie ist der aktuelle Planungsstand bzgl. der Entwicklungsfläche nordwestlich des Hellweg-Baumarkts? (Ortsteilgespräch Geltow)

→ Der Bebauungsplan „Am Mühlenberg“ befindet sich derzeit in Aufstellung. Vorgesehen sind die Entwicklung von Wohnbebauung sowie die Verbesserung der verkehrlichen Erschließungssituation (Anbindung an die Straße Am Mühlenberg, Ausbau der Straße Am Mühlenberg). Die Gemeinde ist mit den Eigentümern hierzu im Gespräch.



Zum Kernziel: „Stärkung der Versorgungsfunktionen in allen drei Ortsteilen und **Sicherung Caputh als grundfunktionalen Schwerpunkt** [...]“

Hinweis:

Der Ortsteil Caputh ist aufgrund seiner funktionalen Ausstattung durch die Regionale Planungsgemeinschaft als Grundfunktionaler Schwerpunkt (GSP) festgelegt worden. Geltow erfüllte die Anforderungen an einen GSP nur in einem Punkt nicht. Dies könnte sich in Zukunft jedoch ändern mit Folgen für die Ortsteil- und Gemeindeentwicklung.

→ Die Gemeinde verfolgt das Ziel, dass bei „Punktgleichstand“ beide Ortsteile Grundfunktionale Schwerpunkte werden → daher Vorschlag zur Textanpassung: Stärkung der Versorgungsfunktionen in allen drei Ortsteilen und Sicherung (**mind.**) **eines grundfunktionalen Schwerpunkts** durch eine vielfältige und qualitätsvolle Angebotsstruktur (...) (*Ortsteilgespräch Ferch*)

Zu Strategien und Maßnahmen: Sicherung von **Gemeinbedarfsflächen in Caputh** (Michendorfer Chaussee) und **Geltow (Geltow Nord)** → Schaffung der Rahmenbedingungen für eine perspektivische Schulentwicklung (weiterführende Schule) in Geltow Nord mit Blick auf die besseren Standortbedingungen und Umsetzungsperspektiven (mangelnde Versorgungslage nördlich des Schwielowsees, regionale Nachfragepotenziale aus Potsdam und Werder, vorhandene Flächenpotenziale und Anknüpfungspunkte an vorhandenen Schulcampus, Erschließung über die B1)

Beiträge:

- *Grundsätzliche Zustimmung, an beiden Standorten in Caputh und Geltow Flächen für Gemeinbedarf strategisch zu sichern und damit auch die Rahmenbedingungen für eine Schulentwicklung in Geltow Nord zu schaffen.*
- *Perspektivischer weiterführender Schulstandort in Geltow Nord: verkehrliche Anbindung ist mit Blick auf die bereits hohe verkehrliche Belastung der B 1 kritisch zu prüfen. (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *Geltow Nord: Bei einer potenziellen Entwicklung eines Gemeinbedarfsstandortes sollten auch Räumlichkeiten für Vereine und für Begegnung mitgedacht werden. (Ortsteilgespräch Geltow)*

Hinweis Frau Freundner (Ortsvorsteherin Caputh):

- *Aufgrund der bestehenden Bedarfslage wird durch den Ausschuss für Soziales, Arbeit und Migration des Kreistages eine vorzeitige Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für den Landkreis PM in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam angestrebt, um die bestehenden Schulplatzdefizite insbesondere bei weiterführenden Schulen einer Lösung zuzuführen.*

Frage: Standort Michendorfer Chaussee: Im FNP wird die Fläche C 15 Gemeinbedarfsfläche „Schulcampus“ bezeichnet. Steht die Bezeichnung einer angestrebten Schulentwicklung in Geltow Nord entgegen?

→ Nein, entscheidend ist nicht die Bezeichnung „Schulcampus“, sondern die Ausweisung / Darstellung als Gemeinbedarfsfläche im FNP.

Zu Strategien und Maßnahmen: **Neubau Mehrzweckhalle (MZH) in Ferch**

Beiträge:

- *Im Ortsteil fehlt es an einem Veranstaltungs- und Begegnungsort in angemessener / ausreichender Größe, angestrebter Neubau der Mehrzweckhalle hätte Mehrwert für die Gesamtgemeinde → es liegt eine entsprechende politische Beschlusslage vor, die Maßnahme ist von sehr hoher Entwicklungspriorität und so entsprechend im INSEK darzustellen (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *bauliche Anforderungen und Baukosten sind hoch, Fördermittelakquise ist bisher nicht gelungen → andere Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Erträge aus Windpark) sind zu prüfen (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *die Räumlichkeiten sollten auch vereinsunabhängigen Gruppen (z.B. Senioren) zur Verfügung gestellt werden (Ortsteilgespräch Geltow)*

Zum Kernziel: **Zusammenhalt und soziale Teilhabe**

Beiträge:

- *es fehlt an Räumlichkeiten / adäquaten Angeboten für Jugendliche (Bauwagen in Caputh in einem sehr schlechten Zustand!)*
- *gleichzeitig sind viele ältere Menschen von Einsamkeit betroffen: die Nachfrage nach Angeboten für Begegnung ist sehr groß, Bereitschaft für Räumlichkeiten einen Obolus zu bezahlen besteht (Seniorenbeirat)*
→ daher Schaffung / Bereitstellung von Räumen und niedrighwelligen Angeboten für Begegnung und Teilhabe, insbesondere für Jugendliche und für Senioren, sowie Ermöglichen einer multifunktionalen Nutzung von vorhandenen kommunalen Räumlichkeiten (z.B. in den Schulen)



Zum Kernziel: Begünstigung der **umweltverträglichen Verkehrsarten** (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) im gesamten Gemeindegebiet und **Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs**

Beiträge:

- *zu erwartende, steigende Einwohnerzahlen in Schwielowsee, Werder und Potsdam führen zu weiteren verkehrlichen Belastungen, v.a. die B1 im OT Geltow wird hiervon betroffen sein → hier gilt es Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, die Verkehre reduzieren bzw. anders verteilen (u.a. weitere Stärkung des ÖPNV) (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *der (eigene) Pkw / motorisierte Individualverkehr wird der wichtigste Verkehrsträger in der Gemeinde bleiben → eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs kann nur durch attraktive alternative Angebote erreicht werden (Ortsteilgespräch Caputh)*

Frage: Sharing-Angebote wären v.a. abends und nachts eine wichtige Mobilitäts-Alternative, da Busse in der Gemeinde abends / nachts nur sehr eingeschränkt bzw. nicht fahren. Gibt es hierzu Planungen?

→ Die Ausweitung der Angebote obliegt den Sharing-Anbietern. Die Gemeinde führt mit den Unternehmern immer wieder Gespräche. Zudem ist die Gemeinde kontinuierlich bestrebt in Abstimmung mit dem Landkreis PM, das ÖPNV-Angebot (Verbindungen und Taktungen) zu verbessern. Das INSEK ist eine wichtige Grundlage für künftige Verhandlungen / Abstimmungen.

Zu Maßnahmen Verkehr und Mobilität: [...] insbesondere Verbesserung der innergemeindlichen Erreichbarkeiten zwischen den nördlichen und südlichen Gemeindeteilen, **Abbau von Barrieren mit Fokus auf das Caputher Gemeinde**

Frage: Wieso wird die barrierefreie Gestaltung der Brücke über das Caputher Gemeinde explizit als Kernziel benannt? Ist das nicht vielmehr eine Maßnahme? (Ortsteilgespräch Ferch)

→ ~~Vorschlag:~~ Das Kernziel wird angepasst (~~mit Fokus auf das Caputher Gemeinde~~), die „barrierefreie Gestaltung / Zugänglichkeit der **Fuß- und Radwegeverbindung (Eisenbahnbrücke)** über das Caputher Gemeinde“ wird als langfristige Schlüsselmaßnahme im Bereich Mobilität im Rahmen des INSEK benannt

Beiträge:

- *barrierefreie Gestaltung der Fuß- und Radwegeverbindung über das Caputher Gemeinde (Eisenbahnbrücke) zur Verknüpfung von Geltow und Caputh ist als wichtige, wenn auch langfristige Schlüsselmaßnahme für die Verbesserung der innergemeindlichen Mobilität im INSEK zu verankern; die (Rad)Wegebeziehung sollte über den Bahnhof Caputh-Geltow bis zum Wentorfgraben ausgebaut bzw. qualifiziert werden (Ortsteilgespräch Caputh)*

Zu Maßnahmen Verkehr und Mobilität: Radverkehrskonzept Gemeinde Schwielowsee 2021

Hinweise:

- *Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat 2024 ein Radverkehrskonzept erarbeitet und abgestimmt. Neben den durch die Gemeinde übermittelten Maßnahmen aus der kommunalen Konzeption von 2021 wurden weitere für die Gemeinde relevante Maßnahmenvorschläge ergänzt. Diese sind in das INSEK zu integrieren.*
- *Handlungsbedarf im bestehenden Radwegenetz ist vielfältig (Ortsteilgespräch Ferch):*
 - *z.T. unzureichende Wegbreiten (v.a. mit Blick auf Lastenräder)*
 - *Irritierende Markierungen auf den Fahrbahnen oder Beschilderungen*
 - *baulich suboptimale Zustände*
- *nicht nur für den Radverkehr sondern auch für Nutzer von Rollatoren / Elektromobilen etc. sollte komfortable Wegeinfrastruktur geschaffen werden (Stichwort: Barrierefreiheit)*

Zu Maßnahmen Verkehr und Mobilität: Optimierung der Ortsdurchfahrten

Beiträge

- *Eine Reduzierung der Durchgangsverkehre auf den Ortsdurchfahrten sowie eine Geschwindigkeitsreduzierung innerorts auf Tempo 30 wäre v.a. mit Blick auf Verkehrssicherheit und Lärm wünschenswert*
 - Gemeindliche Anträge zur Temporeduzierung auf Kreis- und Bundesstraße auf innerorts Tempo 30 (auch tagsüber) wurden von der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises PM bisher immer abgelehnt. Hierfür besteht keine rechtliche Grundlage.
- *Angestrebte Neugestaltung der Friedrich-Ebert-Straße durch den Kreisstraßenbetrieb: hier sollte die Chance genutzt werden, verkehrsberuhigende Maßnahmen umzusetzen und die Ortsdurchfahrt im Sinne eines attraktiven öffentlichen Raums zu gestalten (Ortsteilgespräch Caputh)*
 - Der Leitfaden zur Neugestaltung von Ortsdurchfahrten im Land Brandenburg wurde durch den Landesbetrieb Straßenwesen fertiggestellt und die Kommunen entsprechend informiert. Im Rahmen des Prozesses hat die Gemeinde Schwielowsee auch die nachhaltige Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Caputh (als potenzielles Modellvorhaben) angesprochen. Es ist deutlich geworden, dass die Leitlinien des Landes Brandenburg für die Gestaltung von Ortsdurchfahrten und die Fördermittelanforderungen der ILB nicht korrespondieren. Hier sind weitere Abstimmungen notwendig, sodass es keine Verzögerungen bei der Planung / Umsetzung gibt.

Frage: Werden Querungsbedarfe entlang von Ortsdurchfahrten räumlich konkret im INSEK benannt bzw. verortet oder nur grundsätzlich als Maßnahmenempfehlung benannt? (z.B. zusätzliche Querung an der B1 am Vogelweg in Geltow)

→ Die im Rahmen der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung benannten Querungsbedarfe wurden dokumentiert. Eine räumliche Verortung von potenziellen / wünschenswerten Querungsstellen erfolgt im Rahmen des INSEK nicht. Dies wäre Gegenstand vertiefender / weiterführender Untersuchungen / Planungen.

Frage: Auf der B1 darf nachts nur 30 km/h gefahren werden. Trotzdem kommt es immer wieder zu deutlichen Tempoüberschreitungen. Was wird mit Blick auf Verkehrssicherheit unternommen, um zu schnelles Fahren in Zukunft zu unterbinden? (Ortsteilgespräch Geltow)

→ Es befindet sich immer öfter eine temporäre Blitzanlage (mobiler Blitzer) an der B1. Hier wurden bereits zahlreiche Tempoüberschreitungen festgestellt / aufgenommen.

→ Bauliche / betriebliche Maßnahmen, die ein zu schnelles Fahren verhindern (wie z.B. Mittelinseln, Knotenquerungen mit Lichtsignalanlagen) sind grundsätzlich möglich, müssten jedoch auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Baulastträger ist jedoch nicht die Gemeinde, sondern der Landesstraßenbetrieb.

Zu Maßnahmen Klimaschutz und Klimaanpassung: Erarbeitung **Kommunales Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept**, Aktivierung **Begleitgremium „Klima 2.0“**

Hinweis Frau Hoppe:

- Derzeit befindet sich die kommunale Wärmeplanung in Erarbeitung. Hierfür erhält die Gemeinde eine Förderung von 90 %. Voraussichtlich im November 2024 sollen im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung erste Ergebnisse vorgestellt werden. Die Konzeption ist eine wichtige Grundlage, um das kommunale Handeln in den kommenden Jahren zu steuern.

Beiträge:

- *Die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung haben Auswirkungen auf die Eigentümer*innen → diese sind transparent zu informieren und entsprechend zu beraten (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *Der bürokratische Aufwand ist in den letzten Jahren immer größer geworden → Unterstützung seitens des Landes / Bundes bei der Erstellung und Umsetzung von klimabezogenen Konzepten notwendig, da der Kommune hierfür die finanziellen Mittel fehlen (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *Klimabeirat 2.0: Expertise vor Ort als Potenzial nutzen und Interessierte aktivieren (Ortsgespräch Caputh)*
- *Weitere, vertiefende interkommunale Zusammenarbeit bei den Themen Klima und Verkehr wäre wünschenswert. (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen bei neuen Wohnquartieren sowie in bestehenden Siedlungsbereichen sind zu prüfen (z.B. klimaresistente Baumarten, klimaorientierte Qualifizierung Caputher Graben) (Ortsteilgespräch Caputh)*

Frage: Werden Themen, wie Grundwasserentnahme, Grundwasserbildung, Austrocknung der Moore, Waldumbau etc. im INSEK aufgenommen? (Ortsteilgespräch Ferch)

→ Diese und andere Themen zum Ressourcen- und Naturschutz sowie zur Landespflge werden im Landschaftsplan / Umweltbericht (im FNP der Gemeinde Schwielowsee) behandelt. Hier benannte Erfordernisse, Ziele und Maßnahmen werden ins INSEK grundsätzlich integriert.



Beiträge:

- *Weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde von großer Bedeutung (→ Steuereinnahmen)*
 - *Unternehmensstruktur durch viele kleine Unternehmen sowie zahlreiche Selbstständige geprägt*
 - *Tourismus wichtig für die lokale Wertschöpfungskette*
 - *Sicherung der gemischt genutzten Strukturen mit kleineren Gewerbebetrieben in den bestehenden Siedlungslagen (v.a. kurze Wege)*
 - *Wichtig: Neben der Entwicklung / Ausweisung neuer Gewerbeflächen muss auch die technische Infrastruktur ausgebaut werden – v.a. der Glasfaserausbau ist essentiell (in vielen Siedlungsbereichen ist die Verfügbarkeit bzw. die Leistungsfähigkeit der Datennetze noch unzureichend) (Ortsteilgespräch Caputh)*
- Der Landkreis PM hatte sich am „Weiße Flecken“-Programm der Bundesregierung („Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“) beteiligt. Die Evaluierung des Umsetzungsstandes erfolgt über den Landkreis PM.



Hinweis Frau Hoppe:

- Die Erholungsortentwicklungskonzeption wird mit den abgestimmten Zielen und Maßnahmen grundsätzlich in das INSEK integriert.

Beiträge:

- *Weitere Stärkung des Tourismus durch Verbesserung des Tourismusmarketings (Vernetzung mit Umlandkommunen – wie z.B. Potsdam) (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *Schaffung von mehr Möglichkeiten, um sein Boot ins Wasser zu bringen (Bootsanlagestellen mit guter Erreichbarkeit für Kfz) (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *zunehmende Lärmbelastung durch wassertouristische Nutzung (v.a. Motorboote) → zur Sicherung der Erholungsfunktion Entwicklung von lärmindernden Regelungen für die wassertouristische Nutzung bzw. konsequente Sanktionierung von Verstößen (Ortsteilgespräch Geltow)*
- *Schaffung besserer Zugänge zu Badestellen → Verweis auf die Petition „Strandbad Caputh – Für einen kostenlosen Zugang zum Strandbad für alle, das ganze Jahr über!“ (Ortsteilgespräch Caputh)*

TOP 3.2 Räumliche Leitbildorientierung (mit dem Fokus auf den jeweiligen Ortsteil)

Hinweise:

- *Für die nördliche Siedlungslage in Sperlingslust besteht ein B-Plan zur geordneten Entwicklung des Wohnens (WA). Die Fläche ist im räumlichen Leitbild in die Kategorie „Behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen, kleinteiligen Siedlungsstrukturen“ einzuordnen. Die Grafik ist entsprechend anzupassen. (Ortsteilgespräch Ferch)*
- *Die symbolhafte Darstellung des Windparks nördlich und südlich der A10 ist mit Blick auf die drei dargestellten Windräder irritierend (tatsächlich sechs Windräder). Es handelt sich um bereits genehmigte / im Bau befindliche Anlagen. Der Bau weiterer Anlagen ist zu prüfen. Der Legendenpunkt „Ausbau von Standorten für erneuerbare Energien“ ist entsprechend anzupassen. (Ortsteilgespräch Ferch)*

Frage: Warum wurde der Bundeswehrstandort nicht mitbetrachtet?

- *Die Zuständigkeit / Planungshoheit für den Standort des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr (EinsFüKdoBw) im Ortsteil Geltow obliegt dem Bundesministerium der Verteidigung.*

TOP 4 Ausblick

Die Sondersitzung der Fachausschüsse / Ortsbeiräte zur finalen Abstimmung des INSEK-Berichts wird am 14.11.2024 stattfinden.

Die Beschlussfassung ist für Dezember 2024 vorgesehen.

gez. GRUPPE PLANWERK